

Netzwerk Mechatronik

Kooperation regionaler Akteure zur Unterstützung der Ausbildung in den neuen Ländern

PETER ALBRECHT

Geschäftsführender Gesellschafter der Gesellschaft zur Förderung von Bildungsforschung und Qualifizierung mbH, Berlin

HANS WEIßMANN

Referent im Referat »Ordnung und Qualitätssicherung der beruflichen Bildung« im BMBF

Die Etablierung des Ausbildungsberufs Mechatroniker/-in Ende der 1990er-Jahre war angesichts des tiefgreifenden strukturellen Wandels insbesondere in den neuen Ländern eine enorme Herausforderung. In dem Ausbildungsstrukturprojekt »Regio-Kompetenz-Ausbildung« entstand ein Mechatronik-Netzwerk, um bei der Implementierung der Ausbildung und der Gewinnung von betrieblichen Ausbildungsplätzen zu unterstützen. Im Beitrag werden Notwendigkeit, Entstehung und Nachwirkungen dieses Verbunds beschrieben.

Der neue Ausbildungsberuf als Chance für mittelständische Unternehmen in den neuen Ländern

Mitte der 1990er-Jahre führte die zunehmende Integration elektronischer, elektromechanischer und informationstechnischer Baugruppen zur Entwicklung des neuen Ausbildungsberufs Mechatroniker/-in (vgl. BORCH/WEIßMANN 2000). Die Vermittlung der technischen Ausbildungsinhalte und die Prüfungsform waren für die Ausbildungspraxis sowohl in West- als auch in Ostdeutschland neu. Jugendliche mussten auf ein Niveau hin qualifiziert werden, das vormals höherwertigen Arbeitsplätzen wie der Arbeitsvorbereitung, der Inbetriebnahme und der selbstständigen Anlagenübergabe vorbehalten war.

Der Ausbildungsberuf wurde verstärkt als zukunftsweisend beworben. Die Fähigkeiten von Mechatronikerinnen und Mechatronikern, über die Grenzen eines Fachgebiets hinaus zu denken und in der Lage zu sein, komplexe Systeme zu installieren und zu warten (vgl. ALBRECHT 2005, S. 19), sollte in den neuen Ländern neben den sich neu aufstellenden, größeren Industriebetrieben vor allem auch den aufkommenden kleinen und mittleren Unternehmen (KMU) zugutekommen. Gerade für diese war die Umsetzung der hohen Anforderungen allerdings eine besondere Herausforderung.

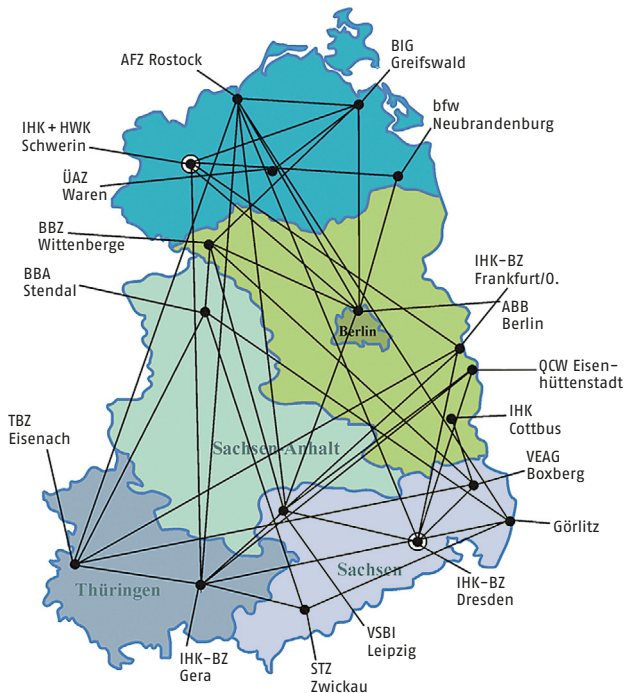
Ursprünge des Ausbildungsnetzwerks Mechatronik

Seit Ende 1999 führte das BIBB im Auftrag und gefördert aus Mitteln des BMBF das Vorhaben »Regionalberatung zur Sicherung und Weiterentwicklung des Ausbildungsplatzangebotes in den neuen Ländern« (Regio-Kompetenz-Ausbildung) durch. Zusammen mit der Gesellschaft zur Förderung von Bildungsforschung und Qualifizierung (GEBIFO) in Berlin wurde eine Vielzahl unterschiedlichster Initiativen ergriffen mit dem Ziel, lokale und regionale Netzwerke zur Erhöhung des betrieblichen Ausbildungsplatzangebots zu entwickeln und zu begleiten. Dabei ging es insbesondere auch um eine engere Verbindung von Qualifizierung und regionaler Wirtschaftsentwicklung. Zur Unterstützung bei der Einführung des neuen Ausbildungsberufs in den neuen Ländern lag es daher nahe, auf diesem Gebiet erfahrene Expertinnen und Experten aus dem Bereich der beruflichen Bildung im Rahmen von Regio-Kompetenz-Ausbildung zu vernetzen. Die Entwicklung des Netzwerks Mechatronik erfolgte in mehreren Schritten (vgl. ALBRECHT 2002):

- Über die Notwendigkeit eines speziellen Netzwerks beratschlagten Vertreter/-innen von Bildungszentren der Kammern und der Sozialpartner sowie von regionalen Bildungsdienstleistern erstmals im November 2000.
- Bereits im Mai 2001 konnten dann die Netzwerkpartner in einem Workshop Erfahrungen und Probleme bei der Umsetzung (z. B. der betrieblichen Aufträge im Rahmen der Prüfungen) darstellen und diskutieren.
- Zur Verstärkung wurden im Juni 2001 im Rahmen einer »Zukunftswerkstatt« die Schwerpunkte der Netzwerkarbeit festgelegt und ein Zeitplan für die Umsetzung erarbeitet. Die wichtigsten Themen der künftigen Workshops wurden festgelegt. Neben dem generellen Erfahrungsaustausch ging es u. a. um die Gewinnung zusätzlicher Ausbildungsbetriebe, die Gestaltung der Prüfungsanforderungen und die Qualifizierung des Ausbildungspersonals.

Abbildung

Mechatroniker-Netzwerk im Jahr 2004



Best-Practice-Beispiele der Netzwerkarbeit

In den folgenden Jahren wurden von den Netzwerkpartnern, vorwiegend unter Beteiligung des Projektträgers, regional-, branchen- und berufsgruppenspezifische Workshops zum Thema Mechatronik durchgeführt. Dazu zählen beispielsweise die jährlich im November vom IHK-Bildungszentrum Dresden gGmbH gestalteten »Instandhalter-Tage«. Diese Veranstaltungen richteten sich direkt an die mit Ausbildung betrauten Personen und ermöglichten einen regionalen Erfahrungsaustausch.

Im IHK-Bildungszentrum Schwerin entstand ein eigenständiges »Innovationsnetzwerk Mechatronik« in Zusammenarbeit mit dem Technologiezentrum der Handwerkskammer. Besondere Bedeutung hatte hier das Zusammenwirken der IHK und der HWK mit den regionalen Partnern bei der Ausbildungsplatzentwicklung und der Beratung der Betriebe. Der Erfolg der Schweriner Netzwerkinitiative bestand in der Verbindung von Bildungsdienstleistern, Netzwerkmoderatoren und Coaching-Leistungen (vgl. ALBRECHT/BRUHN 2003). Ein Coach stand z. B. zur Prozessbegleitung im Betrieb zur Verfügung und unterstützte beim Ausgleich von Qualifikationsdefiziten.

Der zweite Schwerpunkt der Netzwerkarbeit, die Schaffung zusätzlicher betrieblicher Ausbildungsplätze, wurde ebenso intensiv verfolgt. Am Beispiel des vom ABB Training Center und der GEBIFO entwickelten »Berliner Ausbildungs-Verbundmodells für KMU« zeigten sich Effekte für die Erhöhung der Ausbildungsbereitschaft der Unternehmen (vgl. ALBRECHT/HAENDLY 2003). Bestand der

Verbund in der Startphase aus 44 Unternehmen, so waren es im März 2003 bereits 133 Unternehmen, Institutionen und Verbände.

Im Rahmen der Verbundausbildung profitierten die ausbildenden Unternehmen vom externen Ausbildungsmanagement des Netzwerks, das die Bewerberauswahl, Einstellungstests, Bewerbungsgespräche, das Ausfertigen der Ausbildungsverträge und das Erstellen der Ausbildungspläne übernahm. Die Verbundausbildung erwies sich bei der Mechatronikerausbildung als erfolgreiches Modell, was KIRCHHOFF/VOLLMER (2003) am Beispiel der regionalen Kooperation und des gestaltungsorientierten Lernens veranschaulichen.

Was ist geblieben?

Das Ausbildungsnetzwerk-Mechatronik existiert in dieser Form nicht mehr. Die entstandenen Kooperationsbeziehungen und die Vielzahl der regionalen Akteure sichern allerdings bis heute nachhaltige Effekte. Die hier nur skizzierten Aktivitäten bzw. Erkenntnisse und Erfahrungen aus dem Aufbau und der Arbeit im Mechatroniker-Netzwerk sind erhalten geblieben und u. a. in die Konzeption und Umsetzung des BMBF-Ausbildungsstrukturprogramms JOBSTARTER eingeflossen. Die Angebote zur Verbundausbildung entwickeln sich aber auch ohne öffentliche Förderung ständig weiter. Eine direkte Fortsetzung der Netzwerkarbeit ist mit dem »JOBSTARTER-Kunststoffnetzwerk« erreicht worden. Auch dabei wird der inzwischen bundesweite Austausch von Fachexperten zu relevanten Fragen der Ausbildung unterstützt.

Die Einführung des Berufs Mechatroniker/-in hat in den neuen Ländern zur Entstehung von zahlreichen Best-Practice-Beispielen und zu einer intensiven Zusammenarbeit mit Expertinnen und Experten der Berufsbildung in Ost und West geführt. ◀

Literatur

- ALBRECHT, P.: Netzwerk Mechatronik – Ein Ansatz für zusätzliche betriebliche Ausbildungsplätze. In: Kompetenz 35 o. J. [2002], S. 37–38
- ALBRECHT, P. (Hrsg.): Ausbildungs-Netzwerk Mechatronik. Bonn 2005
- ALBRECHT, P.; BRUHN, H.-J.: Ausbildungs-offensive für die Region. In: Kompetenz 36 o. J. [2003], S. 36–40
- ALBRECHT, G.; HAENDLY, G.: Berliner Ausbildungs-Verbundmodell für KMU. In: BUNDESINSTITUT FÜR BERUFSBILDUNG (Hrsg.): Handbuch zum Coaching von Ausbildungsinitiativen. Bonn 2003, S. 75–84
- BORCH, H.; WEIBMANN, H. (Hrsg.): Mechatroniker/Mechatronikerin: ein neuer staatlich anerkannter Ausbildungsberuf. Bielefeld 2000
- KIRCHHOFF, W., VOLLMER, T.: Verbundausbildung zum Beruf »Mechatroniker/Mechatronikerin« – Möglichkeiten der regionalen Kooperation und des gestaltungsorientierten Lernens. In: PAHL, J.-P.; SCHÜTTE, F.; VERMEHR, B. (Hrsg.): Verbundausbildung. Lernorganisation im Bereich der Hochtechnologie. Bielefeld 2003, S. 309–331